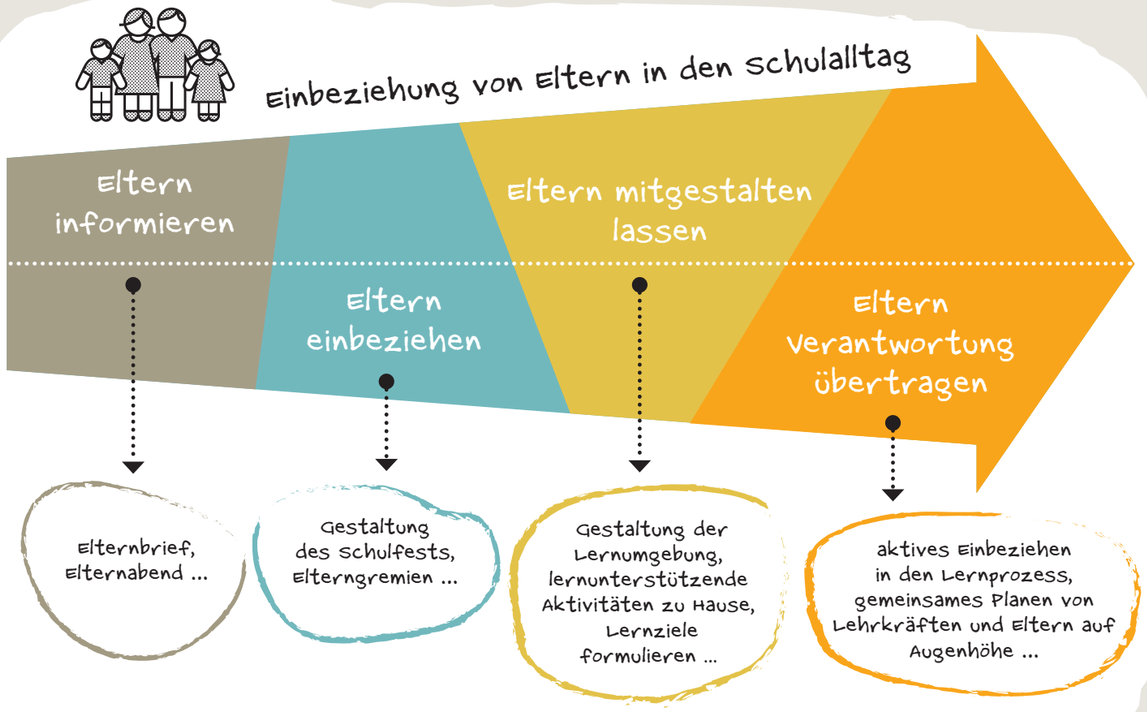
Familienzentrum Höxter

Familienzentrum an der Grundschule – das ganze Dorf in die Schule bringen

Junge Familien erleben immer wieder, dass sie in belastende Lebenssituationen kommen. Oftmals stehen sie vor besonderen Herausforderungen bei der Erziehung ihrer Kinder oder suchen Rat zu spezifischen gesundheitlichen Fragen. Damit Familien auf kurzen Wegen kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner finden können, gibt es das Modell der Familienzentren: Sie leisten einen wichtigen Beitrag, indem sie aus einer Hand den Zugang zu vielfältigen Unterstützungsangeboten möglich machen.

Die Arbeit der Familienzentren ist im Schwerpunkt präventiv ausgerichtet und trägt dazu bei, die gesellschaftliche Teilhabe aller Familien zu fördern. Die Bedürfnisse der Kinder und Familien stehen im Mittelpunkt für die Auswahl und Art der Angebote (z. B. Lernförderung, Beratungs-, Bewegungs- oder therapeutische Angebote und vieles mehr). Somit kann ein Familienzentrum an der Grundschule an den 7 Quellen bei der Erziehung, Bildung und auch im Alltag unterstützen und zu mehr Chancengerechtigkeit für alle Kinder und Familien dieser Schule beitragen.

Für ein erfolgreiches Gelingen der Bildungsbiographie der Kinder ist die Beteiligung der Eltern von grundlegender Bedeutung. Ziel des Familienzentrums ist es, Kinder und Eltern durch unterschiedliche Angebote aktiv in das Schulleben einzubinden.



„Das Familienzentrum an der Grundschule ‚Schule an den 7 Quellen' in Willebadessen ist im Land Nordrhein-Westfalen eine absolute Neuheit in einer ländlich geprägten Region, wie dem Kreis Höxter. Damit verfolgen wir die Stärkung des Erziehungs- und Bildungsauftrags von Eltern und Schule. Das gemeinsame Engagement trägt einen wichtigen Teil zum Bildungserfolg und zur Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler bei."

Michael Stickeln, Landrat des Kreises Höxter

„Wir gestalten einen echten Begegnungsort in Willebadessen: Ein erweiterter Verwaltungstrakt, u. a. ein Extra-Werkraum und eine Kinderbibliothek werden neue Teile des Familienzentrums, in denen die Unterstützung von Familien im Mittelpunkt steht. Fast alle Räume sind nun durch den Aufzug barrierefrei erreichbar."

Norbert Hofnagel, Bürgermeister Stadt Willebadessen

Zielgruppe: Kinder und ihre Familien in den Kitas und der Grundschule
Projektpartner: Kreis Höxter, Schulamt Kreis Höxter, Stadt Willebadessen, Grundschule an den 7 Quellen, Willebadessen, Familienzentrum Zipfelmütze e.V., Kath. Kindertageseinrichtung St. Vitus, Reinhard Mohn Stiftung
Standort: Kreis Höxter, Grundschule an den 7 Quellen, Willebadessen
Projektlaufzeit: Mai 2019 bis August 2023 **Fördermittel:** 271.500 Euro

REINHARD MOHN STIFTUNG

„Frau Husemann-Wiegard ist sehr nett. Sie hilft mir auch, wenn ich in den Pausen mal Schwierigkeiten habe. Man kann immer zu ihr kommen und sie um Rat fragen."

Noralee Kanne, Klasse 3

„Durch die Unterstützung im Familienzentrum lernen wir zum Beispiel dazu, wie die Kinder lesen lernen, und können Fragen stellen, wenn wir unsicher sind, wie wir zu Hause am besten üben können. Das ist sehr hilfreich."

Sebastian Bednara, Vater von Holly, Klasse 1

INTERVIEW

Interview mit Beate Bee, Schulleiterin der Grundschule an den 7 Quellen, Willebadessen und Sabina Husemann-Wiegard, Sozialpädagogin, Leiterin des Familienzentrums

Wie wirkt das Familienzentrum im Rahmen der Übergänge von Kita zu Schule?

Unser Ziel ist es, die Kooperation zwischen Kita und Grundschule und unsere Unterstützungsangebote für die Familien nach außen hin sichtbar zu machen. So erleben die Eltern uns als Partner für die Bildung ihrer Kinder. Dies trägt zum Verständnis der Eltern für die Wichtigkeit des Kita-Besuches für einen guten Schulstart im Interesse ihrer Kinder bei. In Kooperation mit dem Projekt „Zebrastreifen – Wege gelingenden Aufwachsens" erhalten Eltern während regelmäßig stattfindender Familiencafés in entspannter Runde Informationen zur Lernunterstützung ihrer Kinder, während parallel ein Spielangebot für die Kinder durchgeführt wird. Diese und weitere Angebote eines Übergangskalenders, der von Kita und Schule aktualisiert wurde, nehmen bei den Eltern und Kindern bereits in der Kita die Sorgen vor den neuen Anforderungen des Schulalltags. Sie lernen durch vielfältige Aktionen bereits das Schulgelände und Gebäude kennen und so sind diese ihnen beim Übergang in die erste Klasse schon vertraut.

Wie profitieren die Kinder von der Einrichtung des Familienzentrums?

Die Kinder sehen, dass wir gemeinsam an einem Strang ziehen. Fragen und Probleme lassen sich daher leichter ansprechen, aber auch Gespräche über Erfolge und persönliche Stärken entstehen so. Zudem werden neue Erlebnisfelder für die Kinder durch kulturelle, musische und kreative Angebote eröffnet.

Was macht die Idee des Familienzentrums so wertvoll für das Miteinander von Kita/Schule und Familien?

Eltern sind Experten ihrer Kinder. Im Austausch mit ihnen greifen wir konkrete Wünsche und Bedürfnisse auf. Auf diese Weise ist es uns möglich, Aktionen und gezielte Beratungsangebote bereits während des Kita-Besuchs durchzuführen. Es werden schulische Themen aufgegriffen, wie z. B. Angebote zur Verminderung von Lerndefiziten. Frau Husemann-Wiegard als Leiterin des Familienzentrums versteht sich als Vertrauensperson für die Anliegen der Kinder und Eltern und wird damit als ein Bindeglied zwischen Kita, Schule und Elternhaus wahrgenommen. Vonseiten der Schule leisteten Angelika Flore und Christoph Köneke von Beginn an maßgebliche Arbeit.